

Aus der Saftpresse

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **115 (1989)**

Heft 24

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Marrengazette

Feststellung. Reichlich diskutiert wird in Österreich der Transitverkehr, dem sich ein Land in der Mitte Europas kaum entziehen kann, und dessen etwaige Beschränkungen in Österreich zu deutschen und italienischen Revanchen führen könnten. Dazu der *Kurier*: «Bei den Diskussionsbeiträgen, die manche Politiker zum Transitproblem liefern, war a Tagredevorbot mindestens so heilsam wie a Nachtfahrverbot.»

Weitergegeben. Ausgerechnet jetzt, so berichtet das *Badener Tagblatt*, wo das Freiamt empört und mit Ablehnung auf die Scientologen, eine «sektenähnliche Organisation», reagiert, verschicken diese vom Zürcher Hauptsitz aus ihr Werbetraktat «Der Weg zum Glücklichein» in den Kulturkanton, an Familien und Lehrer. In einem Begleitschreiben wird empfohlen, das Büchlein jemandem weiterzugeben, dessen Tun «Einfluss auf das eigene Überleben» habe. Dazu ein Kolumnist des Blattes: «Wir haben das Büchlein jemandem weitergegeben, von dem wir allerdings nicht wissen, ob er Einfluss auf unser Überleben hat: dem Papierkorb.»

Weibliches Pendant. Für das, was man sporadisch «weibliche Don Juans» nannte und was mit zunehmender Emanzipation immer häufiger in Erscheinung tritt, hat die *Schweizer Familie* die angepasste Bezeichnung «Donna Juanas» gefunden.

Je nachdem. Der Kölner *Stadt-Anzeiger* zitierte kürzlich Karlheinz Gierden, Vorstandschef der Kölner Bank von 1867: «Der Bankschalter ersetzt in manchen Fällen, ökonomisch betrachtet, die Couch des Psychiaters.» Schlecht passt dazu eine neue Meldung aus Mainz: Ein Kunde holte bei der Bank seine Kontoauszüge ab. Resultat: minus. Beim Hinausgehen trat er die Glastüre ein. Folge: Anzeige.

Maulheld. Mit scharfer Polemik provozierte der Kölner Fussballtrainer Christoph Daum («Köln wird Sieger») die Gegner. Vor allem auf die Bayern hatte er es abgesehen. Der *Quick* erklärte er dazu: «Wir haben ja alle gesehen, wie die Bayern die Hosenträger verloren haben. Es ist nur eine Frage der Zeit, wann die Lederhosen endgültig rutschen.» Immerhin bestritt Daum, von der Illustrierten als Maulheld bezeichnet, der «Cassius Clay der Bundesliga» zu sein.

PS: «Seine» Kölner verloren zwei Tage nach Erscheinen des Interviews (Buhrufe: «Däumling, Däumling, hahaha!») 1:3 gegen die Bayern.

Kalaus Zmorge. Seit 1. Juni 1989 fliegt die British Airways rechtzeitig zum Frühstück jeden Morgen um 7 Uhr, ausser sonntags, von Zürich nach Birmingham. Das teilt sie in der *NZZ* in einer viertelseitigen Annonce mit unter dem Titel: «Ab 1. Juni serviert Ihnen British Airways sechsmal die Woche (Birmingham & Eggs).»

Gar nicht so daneben. Im Zusammenhang damit, dass die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Wirtverbandes 1989 in Bern stattfand, zupfte SWV-Direktor Dr. Xaver Frei in der *Schweizerischen Wirt-Zeitung* aus dem Bildband «Bildnis einer Stadt» über Bern das einleitende Zitat von Guido Schmezer heraus: «Von all den Städten, die sich die schönsten der Welt nennen, unterscheidet sich Bern dadurch, dass sie die schönste Stadt der Welt ist.» Freis erster Gedanke: Der Zitatbastler leidet offenbar nicht an Minderwertigkeitsgefühlen. Dann aber: «Nach längerem Nachdenken muss ich als gebürtiger St.Galler und geduldeter Zürcher neidlos gestehen: Dieses Urteil über Bern ist gar nicht so daneben.»

Vergleichsweise. Im *Tagblatt der Stadt Zürich* wurde über die durch Hunde gerissenen Rehe in Zürich berichtet. Ein Leser schrieb danach: «Pro Jahr sind es zehn. Wie kurz müsste die Leine für die Autos sein, damit sie in Zürich nicht mehr als 10 Menschen pro Jahr zu Tode fahren?»

Aus der Saftpresse

Von Samstag bis zum späten Montag nachmittag ereigneten sich auf Stadtgebiet fünf Verkehrsunfälle; eine Person wurde dabei unglücklicherweise nur leicht verletzt.

Luzerner Tagblatt

Strahlmittel aller Art

Strahlschlacke, Strahlkorund, Strahlglas, Glasperlen, Granatsand, Quarzsand, Strahlsand, Hartguss-Schrot und andere
liefert preiswert, prompt und zuverlässig

Technica

4303 Kaiseraugst

Vor 150 Jahren, am 1. Mai 1889, erblickte der bekannte Schweizer Wirtschaftspionier – Adolf Guyer-Zeller – das Licht der Welt.

Glarner Nachrichten

Selbstinserentin

Sekretärin, 30 Jahre jung, 180 cm gross, sportliche Erscheinung, sucht Dich, jungen, sympathischen, leidigen ER, zum Aufbau einer Freundschaft.

St.Galler Tagblatt

Pennisclub Ossingen

Interclubspiele 3. Runde vom 20./21. Mai, Herren 3. Liga, Samstag, 13.00 Uhr gegen Gossau Jungsenioren, Sonntag, 9.00 Uhr gegen Schweizernbild.
Der Vorstand

Andelfinger Zeitung

bacher

der Feinblechpartner für Anspruchsvolle

Basler Zeitung

Gutmütiger

Gleitschirm

Speedstar 25 (hp9-Ko-
pie), GZ ca. 4, 1jährig,
gepflegt,
Fr. 1800.-,
NP: Fr. 3200.-.

Anzeiger der Stadt Bern

Nach dem Tod von sechs Polizisten beim Einsatz gegen protestantierenden Studenten in Pusan hat Südkoreas Präsident Roh Tae Woo am Mittwoch mit Notstandsmassnahmen gedroht, wenn die Unruhen anhielten.

St.Galler Tagblatt